



Information über die „neue Zukunft“ von Nimbus Boats

Stand: 17.09.2012

Liebe Kunden, Interessenten und Freunde von Nimbus Boats,

Wie Sie vielleicht gehört haben ist der Schwedische Markenboothersteller Nimbus Boats AB mit den Tochtermarken Nimbus, Storebro, Paragon und Ryds im Juli 2012 in finanzielle Engpässe geraten und musste hierdurch Insolvenz anmelden.

Was war passiert?

Trotz, dass die Produktion und der Verkauf im Geschäftsjahr 2011/2012 im Plan lag und Kunden zufrieden und termingerecht bedient wurden, kam es zu finanziellen Engpässen. Nimbus Boats AB wurde 2006 von den ehemaligen Besitzern Hans und Lars Wicklund als profitables Unternehmen mit ca. 13% Rendite verkauft. Der neue Besitzer wurde ein schwedischer Finanzinvestor, der die Firma umstrukturierte und komplett Fremdfinanzieren ließ. Somit wurde 2012 der damalige Kaufpreis in Bankverbindlichkeiten aufgeführt, für die dann Zinsen gezahlt werden mussten.

Wie kam es dazu?

Zurück zu führen ist dies nicht zuletzt auf die Schließung einer Produktionsstätte auf der Insel Visby (Schweden). Alle dortigen Mitarbeiter wurden mit einer hohen Abfindung bedient, oder durften Ihre Arbeit an einem anderen Standort in Schweden ausüben. Dies war zunächst sehr wichtig, da die Produktion/ Logistik auf einer Insel extrem teuer ist. Durch den hohen schwedischen Sozialanspruch führt eine Schließung zunächst zu sehr hohen Kosten. Darüber hinaus wurde das Werk in Mariestad (Schweden) komplett modernisiert und zählt heute zu den modernsten Produktionsstätten in Europa.

Wie ging es weiter?

Durch die Insolvenz wurde ein Insolvenzverwalter eingesetzt. Der Schwedische Staat garantierte für die Löhne aller Mitarbeiter und somit konnte die Produktion wie gewohnt weiter laufen.

Ein Bieterverfahren wurde ins Leben gerufen, bei dem potentielle Käufer ihr Gebot innerhalb von 6 Wochen abgeben konnten. Es meldeten sich über 10 Käufer aus verschiedenen Ländern (USA, Kanada, China, Finnland, usw.) und gaben ihr Gebot ab. Neben verschiedenen Finanzinvestoren auch namenhafte Bootshersteller.

Stand heute?

Aus dem Nimbus Konzern wurde die Tochtergesellschaft Ryds ausgelöst und von mehreren dortigen Mitarbeiter gekauft. Dies zeigt nur zu gut, welches Vertrauen die Mitarbeiter in Ihre eigenen Produkte haben.

Bei Nimbus Boats zeichnet sich ab, dass ein schwedischer Investor die Firma weiterführt. Auch hier gibt es Gerüchte, dass die damaligen Besitzer Wicklund als Berater tätig sind.

Zukunft?



Durch den großen Einsatz der Leute, die eng mit Nimbus verbunden sind, wird deutlich, dass Nimbus ein erfolgreiches Unternehmen ist und bleibt, auf das auch in Zukunft gesetzt werden kann. Mit Sicherheit steht der Name Nimbus auch weiterhin für schwedische Qualitätsboote, höchste Kundenzufriedenheit mit einer guten und stabilen Zukunft im Wassersport.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns gerne

boote polch Traben-Trarbach (www.bootepolch.de), für die Schweiz

boote polch Switzerland (www.bootepolch.ch).